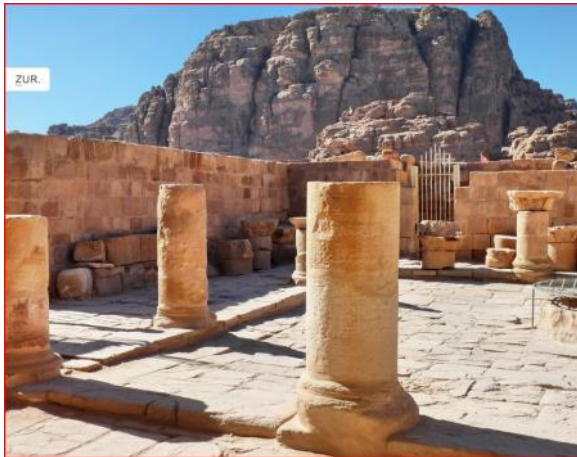


2. Concordia-Reise ins Heilige Land

Von unserer 2. Concordia-Reise ins Heilige Land erscheinen Tagesprotokolle von 15 Reiseteilnehmern. Dieses Mal sind die Eheleute Karin und Axel Lohöfener mit ihrem fünften und abschließenden Teil dran ...

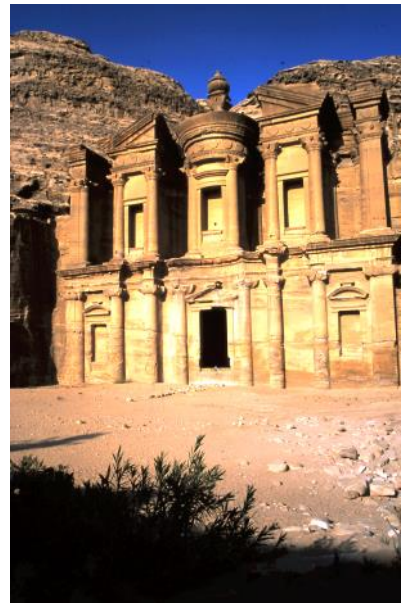
Mittwoch, 21. Oktober 2015: Petra



Wir sehen noch den **Dushara-Tempel**, auch **Qasr Bint Firaun** genannt, den Haupttempel von Petra. Die Wände stehen, das Dach fehlt. In den Wänden umlaufend ein Spalt, vermutlich war dort Holz eingespannt, das als „Stoßdämpfer“ bei Erdbeben wirken sollte. Der **Löwen-Greifen-Tempel** (Foto links) wird vermutlich gar kein Tempel gewesen

sein, denn er hatte ein kleines Theater und ein Schwimmbad. Wahrscheinlich diente er dem Stadthalter von Petra als Residenz. Bemerkenswert: Im Inneren fanden sich 50 Elefantenköpfe aus Stein!

Bevor es nach einer weiteren kleinen Rast dann auf den Rückweg geht, den einige von uns lieber per Kutsche bewältigen, steigen die Untertanen noch die 900 Stufen zum sogenannten Kloster, **ed-Deir** (Foto rechts), empor. Wobei man lernen kann, wie behände scheinbar klapprige Esel gewichtige Europäer über schmale und steile Treppen bewegen können. Vom etwas höher gelegenen View-Point ist das „Wadi Araba“, die Grenze zu Israel, im Dunst zu erahnen.



2. Concordia-Reise ins Heilige Land

Frau Söllner handelt mit vier Beduinen noch einen guten Preis für sechs Kamele aus, auf denen einige Reisetilnehmer nun komfortabel bis zum Sik zurückreiten. Im Sik selbst begegnet



tern verloren, er lebte drei Jahre allein in einer Felshöhle, konnte fünf Sprachen fließend sprechen und war nicht einen einzigen Tag in der Schule! – Dieser Tag in Petra bleibt unvergesslich!

eine Gruppe unserer Teilnehmer noch einen 19-jährigen Beduinen, der die extrem steilen Felswände der Schlucht wie ein Wiesel emporklettert. Und das barfuß! Unsere Jugendlichen, Sharleena, Janna und Elias, haben sich dann noch mit ihm unterhalten: Der Beduine hatte früh seine El-

